

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Dr. Maren Jasper-Winter (FDP)**

vom 12. Mai 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Mai 2022)

zum Thema:

**Situation der Deutschkurse im Jahr 2022**

und **Antwort** vom 25. Mai 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Mai 2022)

Senatsverwaltung für Integration,  
Arbeit und Soziales

Frau Abgeordnete Dr. Maren Jasper-Winter (FDP)

über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11843  
vom 12. Mai 2022  
über Situation der Deutschkurse im Jahr 2022

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Geflüchtete haben in den vergangenen fünf Jahren an einem Deutschkurs in Berlin teilgenommen?

Zu 1.: In den letzten fünf Jahren haben insgesamt mehr als 26.700 Menschen mit Fluchthintergrund an den landesfinanzierten Deutschkursen für Geflüchtete teilgenommen. Statistisch erfasst werden ausschließlich Teilnehmende, die mehr als 70 % der Kurszeit anwesend gewesen sind. Insofern ist die Zahl der Geflüchteten, die von dem Landesangebot profitieren konnten, noch höher. Ein Teil der Teilnehmenden kann die 70 % Anwesenheit aufgrund von Statuswechsel, Verlegung in andere Bundesländer, Abschiebungen, Krankheit und sonstigen Gründen nicht erreichen.

2. Wie hat sich der Anteil weiblicher Teilnehmerinnen und männlicher Teilnehmer in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Zu 2.: In den letzten fünf Jahren ist der weibliche Anteil an Teilnehmenden von 35,1 % (2017) auf 52,5 % (2021) gestiegen und dementsprechend der männliche Anteil an Teilnehmenden von 64,9 % (2017) auf 47,5 % (2021) gesunken.

- Wie viele Geflüchtete mit einer Berechtigung zur Teilnahme an einem Deutschkurs gab es in den vergangenen fünf Jahren und in welchem Verhältnis stehen die Berechtigten zur Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem Deutschkurs (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Zu 3.: Im Gegensatz zu den Integrationskursen des Bundes bedarf es für die Teilnahme an den landesfinanzierten Deutschkursen für Geflüchtete keiner vorherigen Antragsstellung mit der Ausstellung einer Berechtigung zur Teilnahme. Sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, können Geflüchtete einen Sprachkurs beginnen. Sie müssen in Berlin gemeldet sein, keiner Schulpflicht unterliegen und keinen Zugang zu den Sprachförderangeboten des Bundes haben.

- Wie häufig konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die angestrebten Kompetenzniveaus A1-B1 in den vergangenen fünf Jahren erreichen (bitte nach Jahren und Kompetenzniveaus aufschlüsseln)?

Zu 4.: Folgende Tabelle gibt Aufschluss über die Verteilung der erreichten Prüfungsergebnisse aufgeschlüsselt nach angestrebten Sprachniveaus gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen innerhalb der letzten fünf Jahre:

	2017	2018	2019	2020	2021
A1	732	686	385	58	105
A2			413	72	155
B1			250	121	203
B2			9	6	60

In den Jahren 2017 und 2018 erfolgte keine differenzierte statistische Erfassung nach den einzelnen Sprachniveaus. Ab 2019 erfolgte eine Öffnung der Kurse von anfänglich 400 Unterrichtseinheiten (UE) pro Teilnehmende (TN) auf maximal 1.000 UE pro TN. Insofern konnten TN mehr Module besuchen und Prüfungen auf höhere Sprachniveaus absolvieren. In der Regel ist die Bestehensquote bei Prüfungen im A1-A2-Niveau größer als bei höheren Sprachniveaus. Die Einschränkungen in den Pandemie Jahren 2020 und 2021 haben dazu geführt, dass es grundsätzlich weniger Prüfungsanmeldungen gegeben hat.

- Wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich für die Prüfungen der jeweiligen Kompetenzniveaus in den vergangenen fünf Jahren angemeldet und in welchem Verhältnis stehen sie zur Gesamtzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (bitte nach Jahren und Kompetenzniveaus aufschlüsseln)?

Zu 5.: Es wird angestrebt, dass die Teilnehmenden den Kurs mit einem Sprachtest beenden. Die Anzahl der Prüfungsteilnehmenden alleine ist nicht aussagekräftig, weil es in den Kursen eine hohe Fluktuation gibt, viele Teilnehmende traumatisiert sind und Care-Aufgaben erfüllen müssen. Während der Pandemie verschärften sich die Probleme nochmals.

2017 gab es insgesamt 1.076 Prüfungsanmeldungen auf dem Niveau A1 und A2.

2018 gab es insgesamt 1.107 Prüfungsanmeldungen (491 A1, 416 A2, 200 B1, 2 B2).

2019 meldeten sich insgesamt 1.847 Menschen zu Prüfungen an, wobei 223 nicht erschienen. Aufgeteilt auf Sprachniveaus ergeben sich folgende Zahlen: 615 Anmeldungen für A1-, 641 für A2-, 542 für B1- und 54 für B2-Prüfungen.

2020 gab es insgesamt 429 Anmeldungen mit 37 Personen, die nicht erschienen sind. 89 Personen meldeten sich für A1-, 84 für A2, 216 für B1- und 22 für B2- Prüfungen an.

2021 meldeten sich 739 Personen zu Prüfungen an, wobei 117 nicht erschienen sind. Auf die Sprachniveaus verteilt ergeben sich 134 Anmeldungen für A1-, 106 für A2-, 417 für B1- und 62 für B2-Prüfungen.

Die Einschränkungen in den Pandemie Jahren 2020 und 2021 haben dazu geführt, dass es grundsätzlich weniger Prüfungsanmeldungen gegeben hat.

6. Wie war die durchschnittliche Wartezeit für die Teilnahme an einem Deutschkurs im Jahr 2021 und wie ist die durchschnittliche Wartezeit derzeit (bitte nach Bezirken aufschlüsseln)?

Zu 6.: Die Wartezeit wird nicht systematisch erhoben. Insbesondere für Anfänger\*innen- und Alphabetisierungskurse betrug die Wartezeit während der Pandemie aufgrund der Schließzeiten und begrenzten Kursgröße bis zu sechs Monate. Seit dem Wegfall der Hygienemaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen im Kursbetrieb können wieder mehr Teilnehmende pro Kurs aufgenommen werden.

7. Wie viele Personen haben in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich an einem Deutschkurs teilgenommen (bitte nach Bezirken aufschlüsseln)?

Zu 7.: Folgende Tabelle gibt Aufschluss über die Verteilung der Anzahl der durchschnittlichen Teilnehmenden aufgeschlüsselt nach Bezirken:

Volkshochschule	Anzahl der durchschnittlichen Teilnehmendenanzahl 2017-2021
Charlottenburg-Wilmersdorf	1477
Friedrichshain-Kreuzberg	4011
Lichtenberg	2763
Marzahn-Hellersdorf	1325
Mitte	1758
Neukölln	4950
Pankow	2810
Reinickendorf	263
Spandau	2401
Steglitz-Zehlendorf	926
Treptow-Köpenick	1936
Tempelhof-Schöneberg	1559

8. Wie hat sich die durchschnittliche Abbruchquote der Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den vergangenen fünf Jahren entwickelt (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Zu 8.: Die Teilnehmer\*innen nehmen freiwillig und aus eigenem Interesse an den Deutschkursen teil. Daher brechen sie die Kurse nicht selbst ab, sondern wechseln gegebenenfalls in andere Kursformate. Auch wenn sie in andere Bundesländer ziehen oder ihre Aufenthaltserlaubnis in Deutschland erlischt, können sie nicht mehr an den Kursen teilnehmen.

9. Welche Sprachkurse bieten eine Kinderbetreuung an, um Geflüchteten, Vätern wie Müttern, die Teilnahme an ebendiesen zu ermöglichen (bitte nach Bezirken aufschlüsseln)?

Zu 9.: Pandemiebedingt konnten zahlreiche Kooperationen zwischen Volkshochschulen und externen Kinderbetreuungen nicht mehr aufrechterhalten werden. Derzeit finden Bemühungen statt, die Kinderbetreuung zu reaktivieren (z. B. VHS Mitte, Pankow). Aktuell können in Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick Kinder betreut werden. Zudem finden auch Kurse kita- und schulnah während der Betreuungszeiten statt.

10. Welche weiteren Maßnahmen hat der Senat bisher ergriffen, um insbesondere Frauen den Spracherwerb in Sprachkursen zu ermöglichen und welche Maßnahmen werden bis wann noch umgesetzt?

Zu 10.: Es werden eigens Frauen- und Elternkurse eingerichtet, in denen im Kontext der Frauenarbeit erfahrene Kursleiter\*innen eingesetzt werden. Dies ermöglicht den Teilnehmer\*innen Empowerment innerhalb eines Safe Space unter Frauen. Das Kinderbetreuungsangebot soll sukzessive ausgeweitet werden.

Berlin, den 25. Mai 2022

In Vertretung

Wenke C h r i s t o p h

Senatsverwaltung für Integration,  
Arbeit und Soziales